

# Rezensionen = Analyses = Reviews

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Acta Tropica**

Band (Jahr): **26 (1969)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- GRÉTILLAT, S. et al. (1967). L'anguillulose à *Strongyloides fülleborni* O. von Linstow, du cynocéphale (*Papio cynocephalus*) au Sénégal. Son traitement par l'Ester Diméthylque de l'acide (2-2-2-trichloro-1-hydroxyéthylphosphonique). — Rev. Elev. Méd. vét. Pays trop. 20, 77-85
- GRÉTILLAT, S. & VASSILIADÈS, G. (1968). Particularités biologiques de la souche ouest-africaine de *Trichinella spiralis* (Owen, 1835). Réceptivité et sensibilité de quelques mammifères domestiques et sauvages. — Rev. Elev. Méd. vét. Pays trop. 21, 85-99
- IRFAN, M. (1967). Field trials on the efficacy of thiabendazole against *Haemonchus contortus* in West African dwarf forest sheep and goats. — Bull. epizoot. Dis. Afr. 15, 369-371
- SCHACHER, J. F. & SAHYOUN, P. F. (1967). A chronological study of the histopathology of filarial disease in cats and dogs caused by *Brugia pahangi* (Buckley and Edeson, 1956). — Trans. roy. Soc. trop. Med. Hyg. 61, 234-243
- SMEAL, M. G. et al. (1968). The occurrence of strains of *Haemonchus contortus* resistant to thiabendazole. — Aust. vet. J. 44, 108-109
- STONE, W. M. & SIMPSON, C. F. (1967). Larval distribution and histopathology of experimental *Strongyloides ransomi* infection in young swine. — Can. J. comp. med. vet. Sci. 31, 197

619.0:616.995.42 Acariasis. Zecken und Milbeninfektionen — Infections à Tiques et autres Acariens — Tick and Mite Infections

- CHALLIER, A. et al. (1967). Porocéphalose à Armillifer (*Nettorhynchus armillatus*), Wyman 1847, (*Pentastomida*) chez un bovin et un porc (Mali et Haute-Volta). — Rev. Elev. Méd. vét. Pays trop. 20, 255-259
- JOHNSTON, L. A. Y. et al. (1968). Eradication of cattle tick (*Boophilus microplus*) from Magnetic Island, Queensland, in the presence of native fauna. — Aust. vet. J. 44, 403-405
- MATSON, B. A. (1967). Tick control techniques: Dipping, spraying and hand-dressing cattle. — Rhod. agric. J. 64, 93-98
- MOREL, P. C. (1967). Etude sur les tiques du bétail en Guadeloupe et Martinique. 2. Agents pathogènes transmis par les tiques. — Rev. Elev. Méd. vét. Pays trop. 20, 291-299
- SCHNITZERLING, H. J. (1968). Loss of toxicity to cattle ticks of a wettable powder formulation of coumaphos. — Aust. vet. J. 44, 7-10

## Rezensionen — Analyses — Reviews

**Thomas, Arthur: Farming in Hot Countries.** 180 pp. ill. — London: Faber and Faber Limited, 1967. Sh. 30/—.

«Einer meiner afrikanischen Freunde sagte mir, er möchte ein modernes Buch über Landwirtschaft haben. Es gibt gute Werke über den tropischen Ackerbau, aber sie benützen komplizierte (long) Wörter; so habe ich versucht, ein Buch zu schreiben mit wenigen wissenschaftlichen Wörtern . . . Ich hoffe, daß viele Leute Afrikas, Asiens und Amerikas das Buch lesen, genießen und daraus lernen können.» So umreißt der Verfasser den Zweck seines Werkes. In zweiter Linie wendet er sich an Leute, die in tropischen Ländern arbeiten wollen, sei es in der Entwicklungshilfe oder in einer andern Tätigkeit, die Einfühlungsvermögen verlangt. Für den Fachmann in tropischer Landwirtschaft

und Viehzucht ist es also nicht gedacht. Tatsächlich ist sein Inhalt zu einfach und zu allgemein gehalten, als daß jener sein Fachwissen bereichern könnte. Und doch findet auch der Sachkundige manche eigenwillige Überlegung, die davon zeugt, daß der Verfasser die Tropenbewohner erstaunlich gut kennt und deswegen manches in ein neues Blickfeld zu rücken versteht. So etwa, wenn Thomas an typischen Beispielen die Mentalität der Afrikaner unserm materialistischen Zweckdenken gegenüberstellt und beiden Berechtigung einräumt. Er verfißt die Meinung, daß viel Gutes von der autochthonen Landbevölkerung übernommen werden kann, daß wir jedenfalls nicht einfach unsere seelenlose Landbautechnik überstülpen dürfen, sondern vielmehr auf dem Bestehenden aufbauen sollten, um es zu entwickeln.

Der praktische Teil über Klima und Pflanzenwuchs, Böden, Arten der Landwirtschaft und einzelnen Kulturen wendet sich wirklich nur an Praktiker ohne theoretische Vorbildung und an Laien, die einen Überblick gewinnen wollen. In drei Buchseiten lassen sich z. B. über Kakao keine eingehenden Kenntnisse vermitteln.

Fremdwörter nach Möglichkeit vermeidend, schreibt Thomas ein sehr einfaches Englisch für eingeborene Farmer. Deshalb möchte man das Buch auch jenen empfehlen, die sich in die englische Fachsprache einlesen wollen, z. B. Agronomiestudenten, Tropenschüler, Entwicklungshelfer nichtenglischer Zunge.

Nach dem Kapitel über Futterpflanzen geht der Verfasser auch auf das Nebeneinander von Ackerbau, Viehzucht und Wildtierleben ein, wobei er in bezug auf Großwild in Landwirtschaftsgebieten nicht gerade zimperlich denkt. Er verbannt das Großwild weitgehend aus diesen Landstrichen und vertritt die ungewöhnliche Meinung, daß Buschbrände und die intensive Beweidung durch Haustiere das intensive Wildleben erst ermöglichen. Den Wert von Wildreservaten anerkennt er, wobei er hauptsächlich an Touristen und ihre Devisen denkt.

Am Ende des Buches wirft Thomas in einem besondern Kapitel über Entwicklung einige wichtige Fragen auf, die er, sprachlich einfach, den eingeborenen Bauern zu erläutern versucht, indem er immer wieder auf die geschichtlichen Erfahrungen in Europa und Nordamerika hinweist. Die Entwicklung der Infrastruktur (Straßen, Bewässerungssysteme usw.), die Verwendung von Maschinen und Dünger, die Gefahren der Parzellierung, die Landflucht, die vielen genossenschaftlichen Möglichkeiten, die Gefahren der Staatsfarmen und anderes werden behandelt. Mit Nachdruck empfiehlt der Verfasser den Anbau von Nahrungsmitteln und Dauerkulturen, weil diese die Böden weniger zerstören und die betreffenden Länder von der Einfuhr von Lebensmitteln unabhängiger machen.

Abgesehen davon, daß es flüssig und abwechslungsreich geschrieben ist, durchweht feiner englischer Humor das Buch und macht das Lesen zum Genuß. Einige instruktive Fotos, Hinweise und Tabellen erhöhen seine Anschaulichkeit.

R. GROEFLIN, Basel.

**Chimiothérapie du paludisme.** Rapport d'un Groupe scientifique de l'OMS. Organisation mondiale de la Santé : Série de Rapports techniques, 1967, N° 375 ; 99 pages. Prix : Fr.s. 4.—, Sh. 8/—, \$1.25. Publié également en anglais et en espagnol. En vente chez Medizischer Verlag Hans Huber, Berne.

Les recherches sur la chimiothérapie du paludisme se sont considérablement développées ces dernières années. Un rapport récent d'un Groupe scientifique de l'OMS fait le point des progrès réalisés et des problèmes rencontrés dans ce domaine.

Après avoir passé en revue les différents types de plasmodiums et d'hôtes animaux utilisés dans les travaux de laboratoire, le rapport expose les dernières recherches effectuées pour découvrir de nouveaux antipaludiques et de nouvelles associations efficaces de médicaments, et il indique comment procéder pour les essayer sur le terrain. Il présente également certains résultats obtenus au moyen d'essais de ce genre.

Le Groupe scientifique examine ensuite les possibilités qu'offrent les différents composés pour le traitement et la prophylaxie du paludisme. Il traite en particulier de leur utilisation dans les programmes d'éradication et de pré-éradication et étudie les problèmes soulevés par les traitements médicamenteux de masse.

Le rapport contient une analyse détaillée de communications récentes faisant état d'une pharmaco-résistance apparue chez le plasmodium dans certaines régions du monde. Il propose un système de notation des différents degrés de résistance et préconise une nouvelle épreuve pour mettre en évidence la résistance à la chloroquine sur le terrain, la formule précédemment recommandée ayant suscité quelques difficultés. Etudiant le rôle de la chimiothérapie dans l'éradication du paludisme, il indique les mesures à prendre lorsqu'une pharmaco-résistance se manifeste au cours de l'une ou l'autre phase d'un programme d'éradication.

Le document se termine par l'énumération des domaines où il y aurait lieu d'entreprendre des recherches sur la chimiothérapie du paludisme, et présente des recommandations précises à ce sujet. Les formules développées des anti-paludiques, leurs dénominations communes et leurs noms déposés sont indiqués dans une série d'annexes, qui comprennent également, sous forme de tableaux, les résultats d'études relatives à la résistance du parasite du paludisme aux médicaments.

ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTÉ, Genève.

**Immunologie du paludisme.** Rapport d'un Groupe scientifique de l'OMS. Organisation mondiale de la Santé : Série de Rapports techniques, 1968, N° 396, 54 pages. Prix : Fr.s. 3.—, Sh. 6/—, \$1.00. Egalement publié en anglais ; éditions russe et espagnole en préparation. En vente chez Medizinischer Verlag Hans Huber, Berne.

L'immunologie a fait d'immenses progrès ces dernières années et dans presque toutes les branches de la médecine on examine les incidences de ses apports à la science et l'on applique les techniques nouvelles qui lui sont dues. Un rapport publié dernièrement par l'OMS traitait de l'immunologie dans les maladies parasitaires. Celui qui paraît aujourd'hui a pour sujet l'immunologie de la plus importante de toutes les maladies parasitaires : le paludisme, contre lequel a été lancée une campagne mondiale d'éradication. On sait qu'il intervient dans la résistance au paludisme d'importants facteurs, autres que les réponses immunitaires spécifiques.

Toute tentative visant à accroître l'immunité par des moyens artificiels suppose une connaissance précise de la nature fondamentale de la réponse immunitaire et des facteurs qui augmentent le pouvoir immunogène des antigènes. Dans le cas du paludisme, beaucoup des éléments d'appréciation nécessaires font encore défaut. L'objet du rapport est donc de mettre au point un certain nombre de notions immunologiques fondamentales et d'essayer d'en définir les modalités d'application dans la recherche expérimentale et clinique sur le paludisme. On y trouve des développements sur les anticorps dans l'infection plasmodique, sur les autres facteurs de l'immunité naturelle et de l'immunité acquise ainsi qu'un aperçu des connaissances actuelles sur l'immunité

à support cellulaire (hypersensibilité retardée), l'antigénicité des plasmodiums et l'immunisation expérimentale, l'immuno-pathologie et l'immuno-diagnostic de la maladie. Un important chapitre du rapport rassemble des recommandations sur les problèmes dont la solution appelle de nouveaux travaux de recherche.

ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTÉ, Genève.

**Muirhead-Thomson, R. C.: Ecology of Insect Vector Populations.** 174 pp. ill. — London and New York: Academic Press. 1967. Sh 50/—.

Unsere Kenntnisse der Oekologie Krankheits-übertragender Insekten fußen in erster Linie auf statistisch maßgeblichen Proben aus den entsprechenden Populationen. Sie setzten somit taugliche Fangmethoden und die Möglichkeit einer zutreffenden Interpretation voraus. Das zu besprechende Buch befaßt sich deshalb fast ausschließlich mit den Methoden des quantitativen Sammelns und der Ergebnis-Bewertung, diese vor allem im Lichte des unterschiedlichen und oft wechselnden Verhaltens der in Frage stehenden Insekten. Der Autor beschränkt sich dabei auf die Verhältnisse bei den Imagines.

In zwei einführenden Kapiteln betont er die Notwendigkeit, die Arbeiten, welche bisher an sehr verschiedenen Arten und weit auseinanderliegenden geographischen Örtlichkeiten geleistet wurden, miteinander zu vergleichen und kritisch zu überdenken. In je einzelnen Kapiteln gibt er im weitem eine knappe Übersicht der Ergebnisse, die an Tsetsefliegen, an Malaria- und an andern Stechmücken, an Simulien, Phlebotomen und Culicoides sowie an Haus- und Fleischfliegen gewonnen wurden. Im folgenden widmet er ein eigenes Kapitel den Methoden des Fangs markierter Insekten. Sodann behandelt er die Verhältnisse bei den Flöhen als Vertretern flügelloser Arthropoden. Im letzten Kapitel gliedert er den Stoff nach kritischen Gesichtspunkten nochmals auf und zieht seine Schlußfolgerungen. Insbesondere weist er auf empfindliche Lücken in den heutigen Kenntnissen und auf die Wünschbarkeit einer wesentlich lebhafteren internationalen Zusammenarbeit hin. In das Zentrum rückt er das Bedürfnis nach «Lebensstadien-Tafeln» (life-table concept), die allein ermöglichen, gültige quantitative Aussagen über das Auftreten Krankheits-übertragender Insekten-Stadien zu machen. Bibliographie, Autorenverzeichnis und Sachregister sind dem Text angefügt.

THIERRY A. FREYVOGEL, Basel.

**Perkow, Werner: Die Insektizide.** Chemie, Wirkungsweise und Toxizität. 2. Aufl. 565 p. ill. — Heidelberg: Dr. Alfred Hüthig Verlag, 1968. DM 54.—.

Das vorliegende Buch gibt eine gute und plastische Übersicht über den heutigen Stand der Insektenbekämpfung. Es beginnt mit einer allgemeinen biologischen Betrachtung über die Insektizide, wobei in objektiver Weise die Vor- und Nachteile der chemischen Bekämpfung dargelegt werden. In diesen Rahmen gehört auch die Problematik der integrierten, biologischen und mikrobiologischen Schädlingsbekämpfung, wobei zu Recht immer wieder betont wird, daß in absehbarer Zeit auf die Bekämpfung der Insekten mit synthetischen Mitteln nicht verzichtet werden kann. Die Alternative liegt wohl darin, daß die beiden Richtungen nicht gegeneinander ausgespielt, sondern im Hinblick auf die Möglichkeit gegenseitiger Ergänzung gewertet werden. Das Gebiet der selektiven oder spezifisch wirkenden Insektizide schließt auch die Chemosterilantien ein, deren Einsatz für die Zukunft positiv beurteilt wird. Der heutige Stand (vor allem die gut wirksamen Aziridine) erlaubt es aber noch nicht von einem großen

Durchbruch zu sprechen. In den Rahmen der allgemeinen Betrachtungsweise gehören auch die Probleme der Resistenzerscheinung, des Schutzes von Bienen, Vögel, Wild- und Wassertieren, die umfassend und leicht verständlich dargestellt werden.

In einem *zweiten Teil* werden die Probleme der Zubereitungsformen behandelt, die trotz der Komplexität der Materie übersichtlich zu lesen sind. Die Eigenschaften und Herstellung sowie die hohen Anforderungen, welche an die Stäubemittel, Spritzmittel, Streumittel und Aerosole gestellt werden, sind im speziellen erwähnt.

Der zugehörigen Anwendung dieser Aufarbeitungsformen ist ebenfalls ein ausführliches Kapitel gewidmet, wobei im besonderen auch das Problem der Flugzeugapplikation dargelegt wird. Erstaunlich ist die Tatsache, daß 1952 in den USA bereits 4000 Flugzeuge im Einsatz gewesen sein sollen.

In *dritten Teil* werden dann die insektiziden Wirkstoffe und ihre Eigenschaften beschrieben. Den Anfang bilden die pflanzlichen Insektizide, von denen heute Nikotin, Rotenon und vor allem die Pyrethrine eine wirtschaftliche Bedeutung haben. In kleinerem Umfang wird auch auf die anorganischen Insektizide hingewiesen und anschließend sehr (allzu?) ausführlich auf die vielseitigen Aspekte der chlorierten Kohlenwasserstoffe eingegangen, wobei außerordentlich viel chemische, biologische und biochemische Literatur in den einzelnen Kapiteln verwertet wurde.

Das Kapitel der organischen phosphorhaltigen Insektizide wird durch eine allgemeine Betrachtung über Wirkungsweise, Toxizitätssteigerung durch Ester-Mischungen und systemische Wirkung von Insektiziden eingeleitet. Die spezifische Charakterisierung der einzelnen Produkte erfolgt durch Beschreibung von Herstellung, Anwendungsbereich und Wirkungsmechanismus, Toxizität für Warmblüter und Analyse sowie der Angabe von Spezialliteratur. Vielleicht darf als Desideratum eine konkrete Nennung praktisch wichtiger, spezifischer Einsatzgebiete erwähnt werden.

Mit Recht erfährt bei den Estern der Carbaminsäure Carbaryl eine ausführliche Behandlung; es ist das wichtigste sich im Handel befindliche Carbamat.

Weitere zum Teil kleinere Kapitel beleuchten die Themata: Akarizide, Bodenentseuchung, Vorratsschutz und Raumbegasung, Holzschutz mit chemischen Mitteln, Textilschutz, synthetische Pyrethrine, organische Thiocyanate, Insektenabwehrmittel, Lockstoffe.

In einem *vierten Teil* werden als Anhang sowohl für den Praktiker als auch für den Nichtfachmann einige wertvolle Hinweise gegeben: Erklärungen von Fachausdrücken; Deutsch-lateinisch-englisches Lexikon von Schadinsekten; eine sehr praktische Umrechnungstabelle ausländischer Maße; ein Fachliteratur-Verzeichnis; Adressen der deutschen Informationszentren für Vergiftungen.

Die gewaltig angewachsene Information hat den Autor ohne Zweifel zu einer Selektion gezwungen und wird ihm auch bei künftigen Auflagen die Notwendigkeit zur Straffung auferlegen. Trotzdem hätten vielleicht Substanzen wie Dursban, Abate, Dyfonate, Phosalon, Furadan, Buxten, Lannate, Neopynamin, die Arbeiten von Elliot et al. über auffallend aktive synthetische Pyrethrinanalogue eine Zitierung gerechtfertigt, und ebenso fehlt eine Erwähnung des Komplexes der Insektenhormone.

Bei der Übernahme einzelner Formeln ist Vorsicht geboten, da sich leider diverse Fehlen eingeschlichen haben (z. B. S. 165, 167, 193, 201, 204, 307, 334, 378, 399, 406, 407, 415, 515).

Die letztgenannten Mängel verhindern indes keineswegs, daß dem Band die Qualifikation eines außerordentlich nützlichen, klar gestalteten und gut lesbaren Handbuches gegeben werden kann.

Dr. E. KNÜSLI & Dr. K. GUBLER, Basel.